Spass in der Bibliothek : Freude am Lesen !? : Ideen zur Förderung des Bibliotheksbesuchs in der Schule

Autor(en): **Hüsler, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 11: **Lesen braucht ein Umfeld!**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-535464

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spass in der Bibliothek – Freude am Lesen!?

Ideen zur Förderung des Bibliotheksbesuchs in der Schule

Ernst Hüsler

Aktive Leseförderung braucht eine Vielzahl von einzelnen – oft kleinen – Massnahmen, um die Schüler mit der riesigen Fülle von Lesestoff vertraut zu machen. Einen wichtigen Platz nimmt dabei die Nutzung der Bibliothek ein. Dass gerade kleine kreative Formen die Schüler auf die Bibliothek und ihr Angebot aufmerksam machen können, zeigt der folgende Bericht, der von gemeinsamen Erfahrungen von Lehrerstudenten und ihrem Übungsschullehrer handelt.

Als Schulbibliothekar steht man immer wieder vor den gleichen Fragen. Wie kann ich die Schüler zum Lesen animieren? Wie kann ich ihre Aufmerksamkeit auf die Bibliothek lenken?

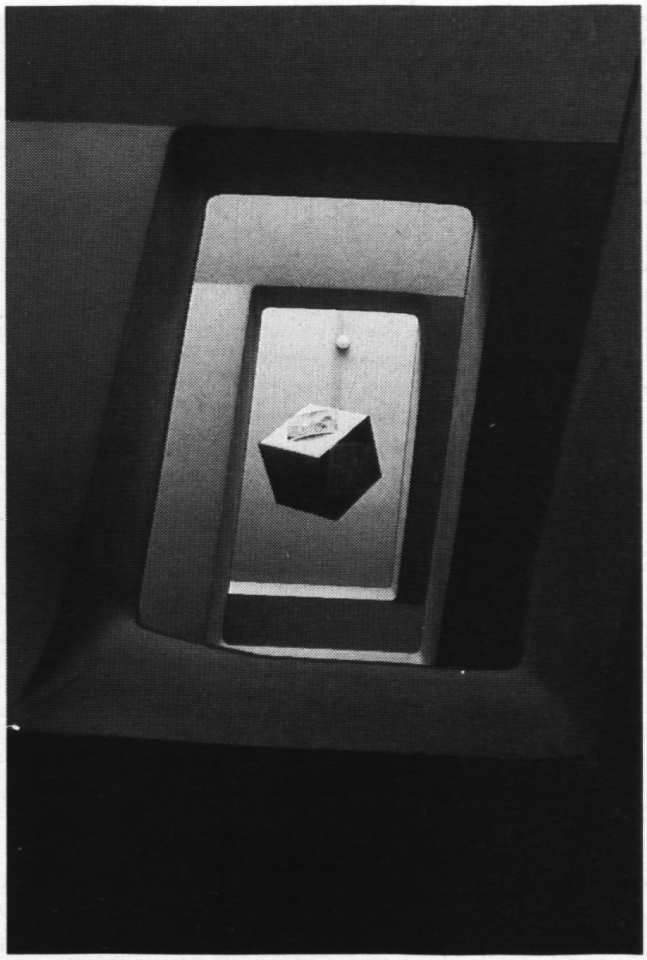
Die Freihandbibliothek im Schulhaus Waidhalde (Zürich) steht ca. 300 Schülern der Unter-, Mittel- und Oberstufe zur Verfügung. Die Ausleihe wird weitgehend von Oberstufenschülern besorgt; der Bibliotheksraum ist also bis zu einem gewissen Grad Schülerterritorium. Trotzdem gab es immer wieder Phasen, in denen die Bibliothek sowohl von Schülern, wie auch von Lehrerkollegen wenig beachtet wurde.

In der neuen 1. Sekundarklasse wollte ich dem Thema «Lesen» deshalb einen besonderen Stellenwert einräumen. Ich machte es auch zum Schwerpunkt meiner Arbeit mit Jeannette Frei und Beat Niklaus, zwei Studenten des SPG, deren Übungsschullehrer ich war. Sie bekamen den Auftrag, die Schüler in die Bibliothek einzuführen.

Zwei Anregungen standen bei ihrer Arbeit im Vordergrund:
- eine spielerische Einführung in die Benutzungsformen der Bibliothek
- Buchtips von Schülern für Schüler

Ihr Vorgehen und ihre Erfahrungen schildern sie wie folgt:

In einem ersten Schritt erklärten wir den Schülern die Theorie der Dezimalklassifikation, des Stoffkreis- und des Autorenkataloges. Dieser Erklärung folgte eine erste Übung. Dabei schien es uns wichtig, dass die Schüler innerhalb nützlicher Frist, die von ihnen gesuchten Bücher finden. Zweck dieser Übung war es, den Schülern die Angst vor dem «Umherirren im Bücherwald» zu nehmen, ja, sie sogar so zu motivieren, dass sie vermehrt Sachbücher bei ihren schriftlichen Arbeiten beiziehen. Wir suchten nun eine kindgerechte Übungsform. Dabei waren uns folgende Kriterien wichtig:
- Es sollte ein Spiel sein, bei dem es, trotz Wettbewerb, weder Gewinner noch Verlierer gibt.



- In diesem Spiel sollten die Schüler selbständig auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten.
- Zufall und Wissen sollten eine Rolle spielen und eine Benachteiligung gewisser Schüler zum vornherein ausschliessen.

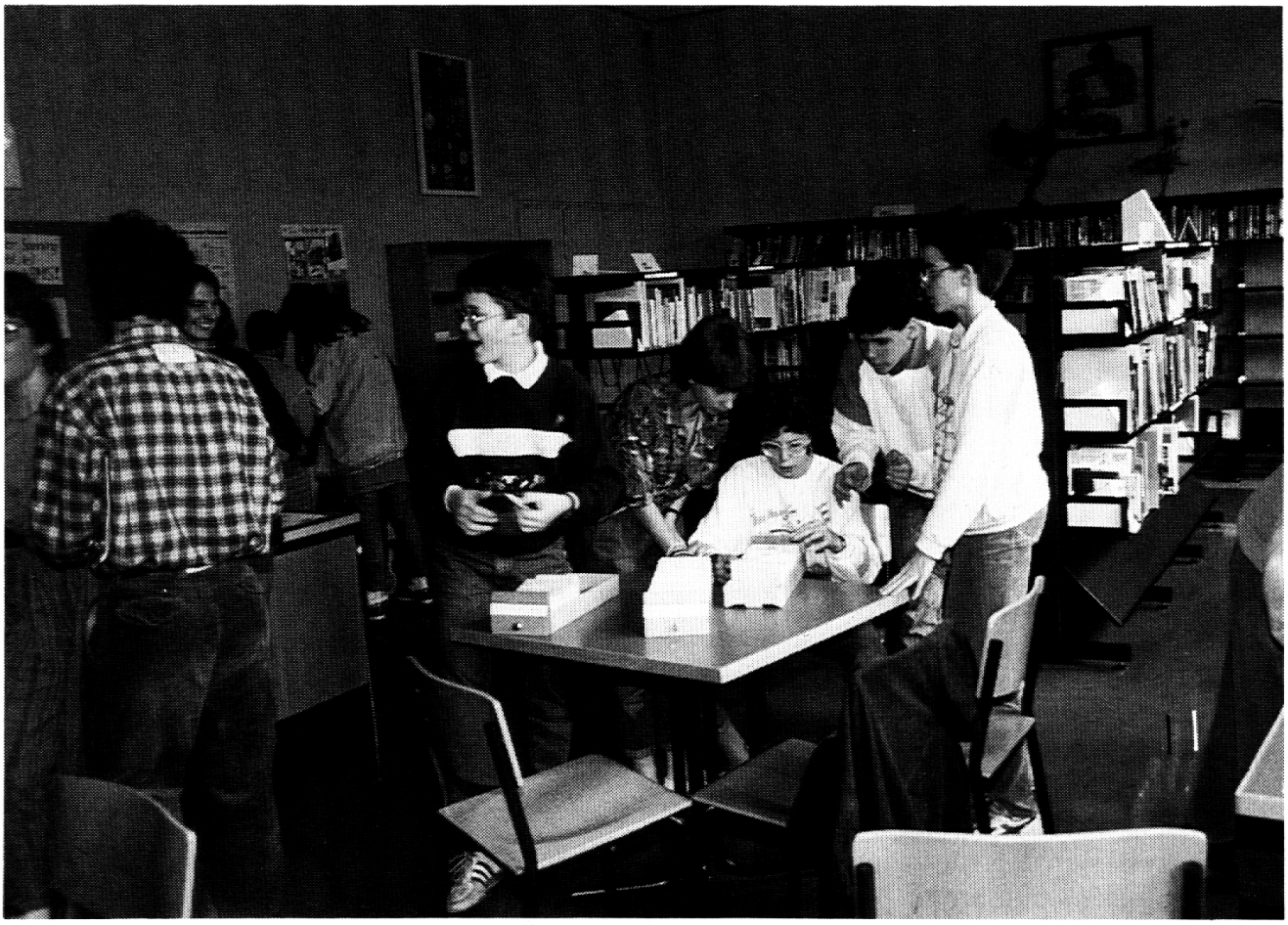
Spielerische Einführung in die Bibliothek

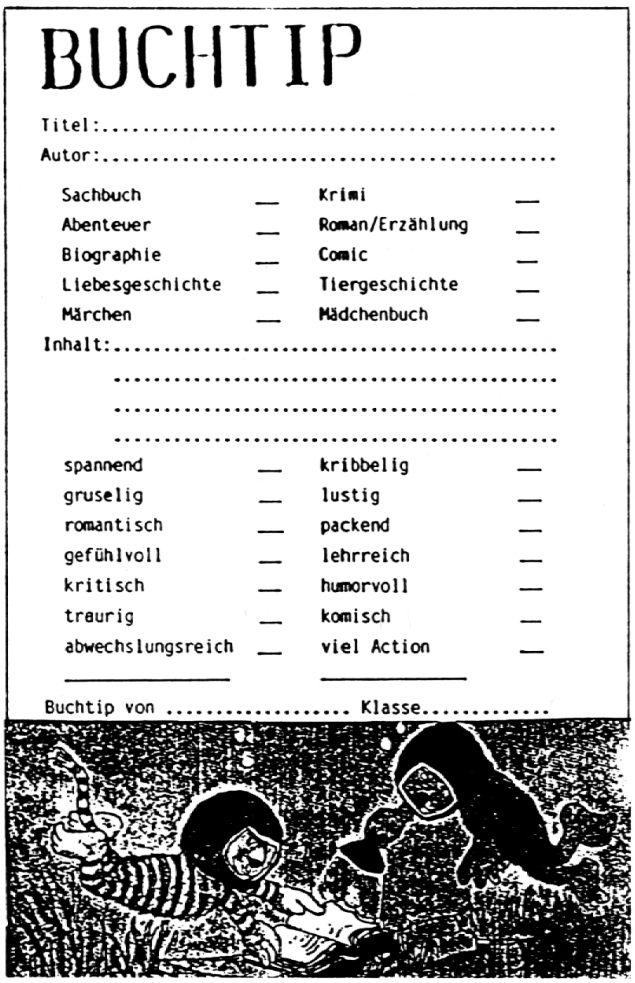
Wir zeichneten ein grosses Leiterlispiel; daneben nahmen wir einen Karton und ein Poster mit demselben Format. Daraufhin unterteilten wir den Karton sowie auch das Poster in ca. 60 gleichgrosse, rechteckige Felder. Auf der Rückseite des Posters schrieben wir nun verschiedenste Fragen rund um Buch und Bibliothek in die Felder. Danach zerschnitten wir das Poster in die einzelnen Rechtecke. Auf die Felder des Kartons schrieben wir die entsprechenden Antworten.

Zum Spielverlauf: Die Schüler teilen sich in kleine Gruppen auf und wählen eine Spielfigur. Diejenige Gruppe, die mit dem grossen Schaumgummi-Würfel am meisten Punkte erzielt, eröffnet das Spiel. Nun rückt jede Gruppe ihre Spielfigur um die gewürfelte Zahl vor. Zusätzlich erhält sie ein Kärtchen mit einer Frage. Stimmt die gefundene Lösung mit der Antwort auf dem Karton überein, kann die Gruppe das Fragekärtchen mit der Bildseite nach oben auf dem entsprechenden Antwortfeld ablegen. Dies berechtigt die Gruppe zu erneutem Würfeln und zum Abheben einer neuen Frage.

Es geht weniger darum, als Erster das Ziel zu erreichen, als vielmehr darum, gemeinsam das Puzzle zu vervollständigen. Dies motiviert die Gruppe, welche das Ziel bereits erreicht hat, weiterzumachen.

Rückblickend können wir sagen, dass dieses Spiel ein voller Erfolg war. Die Kinder arbeiteten intensiv und begeistert bis zur letzten Frage. Es ging sogar soweit, dass sie enttäuscht waren, als sie keine Fragen mehr vorfanden. Wie wir erhofft hatten, spielte es keine Rolle, wer Sieger geworden war.





BUCHTIP

Titel:.....

Autor:.....

Sachbuch	__	Krimi	__
Abenteuer	__	Roman/Erzählung	__
Biographie	__	Comic	__
Liebesgeschichte	__	Tiergeschichte	__
Märchen	__	Mädchenbuch	__

Inhalt:.....

.....

.....

.....

spannend	__	kribbelig	__
gruselig	__	lustig	__
romantisch	__	packend	__
gefühlvoll	__	lehrreich	__
kritisch	__	humorvoll	__
traurig	__	komisch	__
abwechslungsreich	__	viel Action	__

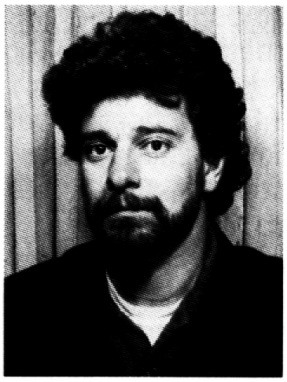
Buchtip von ..... Klasse.....

Der Würfel wurde wirklich beachtet. Mehr noch. Er wurde ein sichtbares äusseres Zeichen für die Bibliothek, an dem keiner vorbeigehen konnte, ohne es zu bemerken. Manchmal galt die Beachtung allerdings weniger dem neuen Buchtip, als vielmehr dem Würfel als möglichem Spielobjekt. Es war interessant, die Kommentare der Schüler zu hören, die mich beim Neugestalten des Würfels oder bei Reparaturarbeiten beobachteten. Die Bemerkung eines Schülers: «Dä isch halt zwenig stabil» habe ich mir zu Herzen genommen. Im Moment ist der Würfel zu Überarbeitung und Verstärkung aus dem Treppenhaus entfernt worden. Mit den Buchtips wird jedoch weitergearbeitet. Sie werden in einem Ordner gesammelt und stehen den Schülern zur Verfügung. Erfreulicherweise wird dieser Buchtipordner von vielen Schülern zu Rate gezogen. Immer mehr sind auch bereit, selber einen Buchtipzettel auszufüllen, wenn ihnen ein Buch gefallen hat.

Auch mir macht die Arbeit in der Bibliothek dank dieser kleinen Aktionen und Ideen wieder mehr Spass. Und nach der Reparatur wird der verstärkte Würfel das kahle Treppenhaus wieder etwas auflockern.

Buchtip und Würfel zur Animation

Ein weiteres Anliegen war uns, die Freude am Lesen zu wecken und zu fördern. Dazu entwarfen wir einen sogenannten «Buchtip», ein A5-Blatt, auf dem Schüler einander durch Ankreuzen von Eigenschaften oder durch einen kurzen Beschrieb die gelesenen Bücher vorstellen können (Siehe nebenstehendes Beispiel). Durch das Auswerten dieser Tips entstand eine Bestseller-Liste. Die zwei meistgelesenen Titel wurden jede Woche neu auf einem Würfel angepriesen. Dann überlegten wir uns, wo dieser Würfel (1 m × 1 m) von den Schülern am ehesten wahrgenommen würde. Uns erschien das Treppenhaus als geeignetster Ort, weil er dort von allen Seiten gesehen werden konnte.



Ernst Hüsler, geboren 1954, Sekundarlehrer phil.I. Nach 3 Jahren Unterricht einjährige Weiterbildung in den Bereichen Theater und Werken. 3 Jahre mit einem halben Pensum an der Realschule. Seit 1985 Sekundarlehrer an der Sekundarschule Waidhalde in Zürich. Übungsschullehrer des Seminars für Pädagogische Grundausbildung (SPG) in Zürich.